

Protokoll

Ausschuss für öffentliche Einrichtungen

27. April 2022, 16:30 Uhr

öffentlich

Bürgersaal. Rathaus am Marktplatz

Vorsitzende: Bürgermeisterin Bettina Lisbach

Protokollführerin: Julia Werdermann

Anwesende siehe Anwesenheitsliste

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und ruft TOP 1 auf.

TOP 1 **Urban Gardening (mündlicher Bericht)**

Julia Werdermann (GBA) präsentiert den aktuellen Sachstand im Urban Gardening.

Stadträtin Renate Rastätter (GRÜNE) merkt an, dass zehn Gemeinschaftsgärten für Karlsruhe noch verhältnismäßig wenig und in diesem Aufgabenbereich noch Luft nach oben sei. Frage nach Öffentlichkeitsarbeit, Webauftritt und ob von Seiten der Stadt neue Projekte initiiert werden? Außerdem die Fragen: Was stellt die Stadt den Gruppen zur Verfügung? Gibt es ein Budget? Sind Kleingarten-Parzellen für Urban Gardening vorgesehen? Wie ist der Stand bei dem Garten in der Hildapromenade?

Stadtrat Michael Zeh (SPD) merkt an, wie wichtig Urban Gardening Projekte für Personen ohne eigenen Garten sind. Wie viele Personen sind derzeit aktiv? Gibt es Projekte in der Südweststadt? Dort sind auch viele Baumpatenschaften. Wie viele Baumpatenschaften gibt es in Karlsruhe? Woher erhalten die Urban Gardening Projekte Wasser?

Stadträtin Dr. Rahsan Dogan (CDU) berichtet von Kontakt zu den Fächergärtnern aus dem Marstallgarten am Schloss Gottesau. Für Studierende sei die Beteiligung bei den Gemeinschaftsgärten eine Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen. Zum Thema Vandalismus und Diebstahl stellt sie die Frage, wie dem ohne das Aufstellen von Zäunen vorgebeugt werden kann?

Julia Werdermann (GBA): Es wird bereits Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Auf der Stadtwebseite wird zum Urban Gardening informiert und eine interaktive Stadtkarte mit den Standorten und Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung gestellt (www.karlsruhe.de/urbangardening) Flyer liegen an öffentlichen Verteilerstellen aus. Es wird nach dem Nachfrageprinzip verfahren. Bürgerinnen und Bürger können bei Interesse einen Antrag auf weitere Projekte stellen. Für neue Projekte werden Trägervereine, z.B. BUZO e.V. oder Bürgervereine, benötigt.

Die Stadt Karlsruhe stellt für Urban Gardening die Flächen und benötigte Erde für die Befüllung von Hochbeeten zur Verfügung und bietet Beratung bei der Anlage neuer Gärten und in der Pflanzenauswahl an. Die Stelle für Bürgerschaftliches Engagement unterstützt außerdem die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Gartengruppen, es finden jährliche Vernetzungstreffen statt.

Das jährliche Budget im Bürgerschaftlichen Engagement (Bereich Grünpatenschaften und Urban Gardening) beträgt 10.000 Euro.

Grundsätzlich ist Urban Gardening auch in Kleingartenanlagen möglich. Bisher gibt es keine derartigen Projekte, dazu müssten Parzellen frei werden und die Kleingartenvereine das Format unterstützen.

Für die Hildapromenade wird derzeit eine Nachfolgegruppe gesucht, da die Gruppe „Über den Tellerrand“ das Engagement im vergangenen Jahr wegen geringer Beteiligung und schlechter Wasserversorgung beendet hatte. Mit dem Budo-Club wurde vereinbart, dass zukünftig über ein Fallrohr am Gebäude Regenwasser gesammelt werden kann. Erste Interessent*innen haben sich bereits beim GBA gemeldet.

Im Urban Gardening sind rund 80 Personen beteiligt. Die größte Gartengruppe am Marstallgarten besteht in wechselnder Zusammensetzung aus etwa 35 Personen. Andere Gruppen bestehen aus zwei bis zehn Personen. In der Südweststadt gibt es die Mitmach-Beete am Goethe-Gymnasium. Der Garten ist 2021 von der Mathystraße in eine Nische am Schulgebäude in der August-Dürr-Straße umgezogen. In der Südweststadt gibt es anteilig die meisten Grünpatenschaften. Insgesamt konnten in den vergangenen zwei Jahren 300 neue Pat*innen für rund 400 Bäume und Beetflächen gewonnen werden. Das entspricht der Gesamtzahl an Pat*innen von 1983 bis 2016.

Die Urban Gardening Projekte erhalten meist von nahegelegener Infrastruktur (Private Haushalte, Hochschule, angrenzende Gärtnerei, Schulgarten, Kinder- und Jugendhaus) Wasser zur Bewässerung der Beete. Teilweise wird es in IB-Containern vorgehalten, die regelmäßig befüllt werden.

Zur Verhinderung von Vandalismus und Diebstahl gibt es kaum Möglichkeiten. Das Gartenbauamt möchte keine Zäune aufstellen, die Flächen sollen weiterhin der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Die Gärtner*innen werden dahingehend sensibilisiert, dass weniger „attraktives“ Gemüse angepflanzt wird.

Die Vorsitzende bestätigt, es gebe kein Patentrezept gegen Diebstahl und Vandalismus. Der Kleingartenverband stehe dem Thema Urban Gardening offen gegenüber.

Es sei außerdem angedacht, demnächst eine Pressemeldung zum Thema Urban Gardening zu veröffentlichen.

Doris Fath (GBA) merkt an, dass die Wartelisten der Kleingärten sehr lang sind. In der Stuttgarter Straße sei in der Neuanlage der Kleingartenanlage ein Bereich für Urban Gardening vorgesehen.

TOP 2 Verschiedenes

Stadtrat Dr. Paul Schmidt (AfD) berichtet von einem vollen Grünschnittcontainer. Die Telefonnummer des Gartenbauamtes war nicht erreichbar. Es wurde an die Behördennummer 115 verwiesen, die ebenfalls nicht beantwortet wurde.

Doris Fath (GBA) antwortet, dass das Gartenbauamt nicht für die Grünschnittcontainer zuständig sei, sondern das Amt für Abfallwirtschaft.

Die Vorsitzende bittet das AfA um Klärung.

gez. Bürgermeisterin Bettina Lisbach
Sitzungsleiterin

gez. Julia Werdermann
Protokollführerin

TOP 3

verschoben

TOP 4

verschoben